

Pressemitteilung

DKG zu den wiederkehrenden Aussagen zu Intensivbetten

Zusätzliche Kapazitäten sind Notfallreserve

Berlin, 7. Juli 2021 – Zu den Recherchen vom WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung erklärt die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG):

Als im Frühjahr 2020 die Pauschalen für die Einrichtung zusätzlicher Intensivbettenkapazitäten festgelegt wurden, war jedem zu jederzeit bewusst, dass diese Intensivbetten keine so genannten Regelbetten sein werden, die dauerhaft und auch jenseits der Pandemie im Einsatz sein sollen. Vor dem Hintergrund der Bilder aus Bergamo ging es darum, möglichst schnell zusätzliche Medizintechnik zu beschaffen und den Krankenhausbetrieb umzuorganisieren, um im Notfall COVID-Patienten in diesen ergänzenden Intensivbetten versorgen und beatmen zu können. Es ging um Einsatzbereitschaft für den absoluten äußersten Notfall, in der Hoffnung, diese zusätzlichen Kapazitäten nicht zu benötigen. Unverkennbar war, dass diese Notfallreserve nicht mit neu rekrutiertem Personal hinterlegt sein konnte. Nur durch die deutliche Rückführung des Regelbetriebs während der Pandemie wurde das Personal frei, mit dem im Einsatzfall die Betten betrieben worden wären. Diese politische Erwartungshaltung wurde damals auch an alle Kliniken gerichtet. Entsprechende Rechtsverordnungen der Länder haben deshalb diese Einschränkung des Regelbetriebs für die Kliniken auch vorgeschrieben.

Die Zielsetzung der Politik und die klar formulierte Erwartung an die Krankenhäuser war die Zahl der Intensivbetten und Beatmungskapazitäten zu verdoppeln. Dieser Aufgabe haben sich die Kliniken gestellt und auch weitgehend realisieren können. Es war aber immer klar, dass diese nicht mit vollwertig intensiv medizinisch weitergebildetem Fachpersonal jederzeit zu betreiben wären. Auch der Katastrophenschutz hält Gerätschaften für Naturkatastrophen bereit, für die in normalen Zeiten kein Personal da ist, um sie zu betreiben. Deshalb käme aber niemand auf die Idee, die Sinnhaftigkeit zu hinterfragen.

PRESSESTELLE

Joachim **Odenbach**
Telefon +49 30 39801-1020

Holger **Mages**
Telefon +49 30 39801-1022

Dr. Jörn **Wegner**
Telefon +49 30 39801-1023

Rike **Stähler**
Telefon +49 30 39801-1024

SEKRETARIAT
Stephanie **Gervers**
Telefon +49 30 39801-1021

Banu **Öztürk**
Telefon +49 30 39801-1025

Fax +49 30 39801-3021
E-Mail pressestelle@dkgev.de

Wegelystraße 3
10623 Berlin

www.dkgev.de
www.facebook.com/dkgev
www.twitter.com/dkgev
www.dkgev.de/rss2.php
www.youtube.com/user/dkgev

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.914 Krankenhäuser versorgen jährlich 19,4 Millionen stationäre Patienten und rund 21 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,3 Millionen Mitarbeitern. Bei 97 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.